



MENLA NEWSLETTER

MÄRZ 2015



Maria und die Klarheit des Geistes

Die Unbeflecktheit von Maria ist ein zentrales Credo in der christlichen Theologie - welches sowohl wissenschaftlich wie auch rational unvertretbar ist, jedoch von seinen Verfechtern als die wahre Kondition der Geburt des Sohn Gottes verteidigt wird. Ich kann mich an einen Vortrag von Eugen Drewermann (geb. 20. Juni 1940 in Bergkamen, ein deutscher katholischer Theologe, suspendierter Priester, Psychoanalytiker und Schriftsteller) erinnern, bei dem er vergeblich versuchte, einem Bischof und seinem Gefolge zu erklären, dass die Jungfräulichkeit in der Bibel vielleicht nur als Symbol für etwas anderes galt. Der Bischof bestand jedoch darauf, dass die Jungfräulichkeit Marias eine historische Tatsache sei und kein Symbol, Archetyp oder andersweitiger Informationsträger. Konflikte dieser Art sind in allen religiösen Traditionen zu finden und entspringen einem oberflächlichen Verständnis der Lehre. Eine große Angst davor, Ansehen und Macht zu verlieren und Sektarismus führen letztendlich zu fanatischen Handlungen und Kriegen.

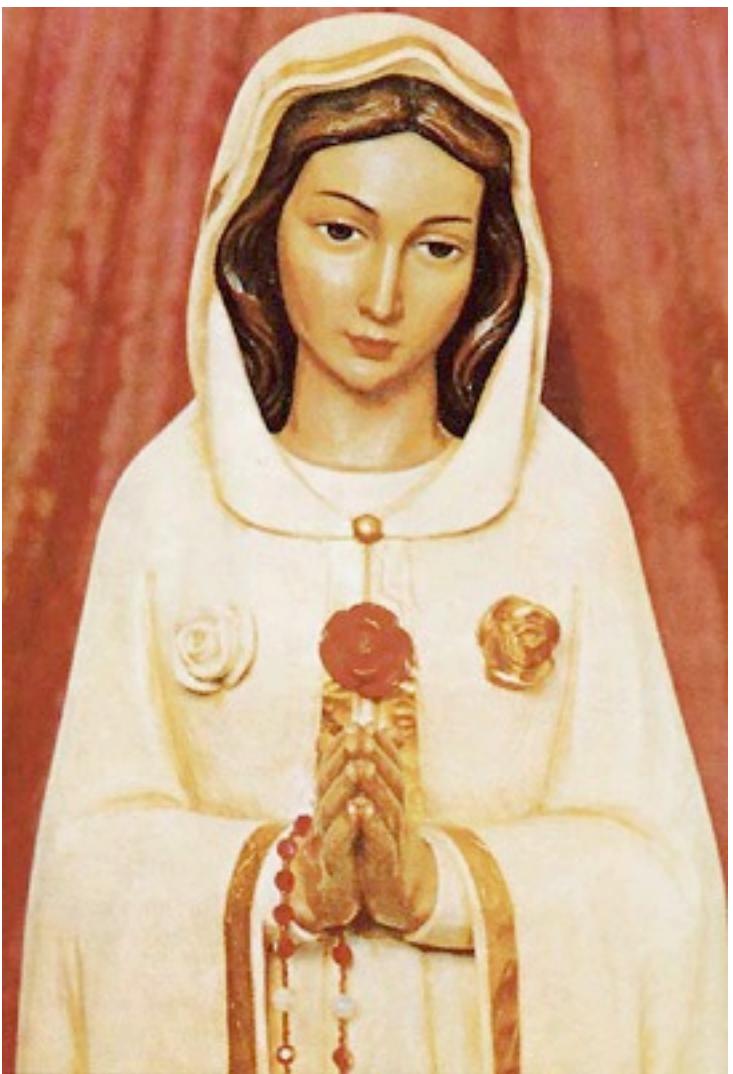
Aus Sicht der fernöstlichen Weisheitslehre, wird die Jungfräulichkeit als die unmittelbare Raum / Klarheit, welche sich zu ihrer eigenen Freude befruchtet und damit alle Phänomene erscheinen lässt, betrachtet. Maria ist aus Sicht der Mystik die UR-Weisheit des Raumes, welche die Phänomene in unaufhörlicher Weise entbindet und dabei immer unbefleckt bleibt! Sie ist unberührt und rein und lässt alle Bilder auf dem Spiegel des Seins entstehen.

Die Bibel sagt, dass wir nach dem Ebenbild Gottes erschaffen wurden. Dieser Satz enthält so viel Wahrheit - wird jedoch leider missverstanden. Bereits das Wort „Ebenbild“, setzt einen Hintergrund, eine Tragfläche aller Erscheinungen voraus und wir können davon ausgehen, dass der Verfasser sicherlich das Wesen Gottes wie einen Spiegel betrachtete oder wie eine ruhige und klare Wasseroberfläche (was letztendlich das Gleiche bedeutet). Wir sind Bilder (Ebenbilder) auf dem Spiegel des ungeborenen und zeitlosen Geist (Gott), gleichzeitig entstanden, aber karmisch miteinander verflochten. So wie beim Billard Spiel die eine Kugel von einer anderen bewegt wird, entstehen unter den Phänomenen dynamische Muster, welche Karma genannt werden.

Die UR-Sünde scheint durch eine Kontraktion (Implosion) ausgelöst worden zu sein und damit war der Anspruch, besser als und vor allem unabhängig von den anderen Bildern zu sein, geboren. Diese pathologische Betrachtung wandelt Raum in Abstand und Klarheit in Zeit und Gott in das Objekt unserer Sehnsucht. Dieser Zustand wird als geistige Verblendung betrachtet, eine Verschleimung sozusagen und aufgrund dessen, werden die Objekte des Raumes nur über die Sinnesorgane bemessen und geschätzt. Die Sinnesorgane sind aus Sichtweise der mystischen Physiologie des Menschen, aus Unwissenheit heraus entstanden und dienen nur dazu, die Zeit und Raum Wahrnehmung zu fördern, damit das Gefühl einer unabhängigen Existenz gepflegt werden kann.

Jungfräulich und unbefleckt ist Maria, da sie die Phänomene in sich befruchten lässt - dies ist die Pathogenese Gottes, welche die Wesen nach seinem Ebenbild entbindet. Wir sind alle Zwillinge aus dem EI Gottes entstanden (Monozygotisch) und deshalb auch so ähnlich. Diese Ähnlichkeit ist sowohl absolut als auch relativ zu betrachten. Absolut, weil der Ur-Sprung der selbe ist und relativ, da egal aus welcher Ethnogruppe wir entstanden sind, die Sehnsucht nach Beständigkeit immer gleich bleibt.

Maria als Weg zu Vollkommenheit



Der Weg zu Vollkommenheit unterteilt sich in zwei mystische Glieder:

Der eine ist männlich und steht mit Täterschaft, Handlung, Üben, Praktizieren, Büßen, Reinigen in Zusammenhang um die Vollkommenheit (Erleuchtung) noch in diesem Leben zu erwerben.

Der zweite Weg ist weiblich und steht mit: in sich selbst ruhen lassen, Gelassenheit, Vertrauen, Glaube, sich öffnen und vor allem das Gefäß zu sein um den Geist Gottes (Segnung - Heiliger Geist) empfangen zu können, in Zusammenhang. Dieser zweite weibliche Weg ist der Weg der Mystik und kann als Praxis der unbefleckten Empfängnis betrachtet werden.

In der Tat, wird die Handlung nicht so sehr in den Vordergrund gestellt (Maria und Martha), obwohl etwas getan werden muss, um den Wesen zu nützen. Jedoch geschieht bzw. entfaltet sich alles aus dem Ur-Vertrauen, dass alles was geschieht genau richtig ist. Dieser Weg wurde von Jesus am Kreuz vorgetragen, in dem er seine Mutter, „dem Schüler den er liebte“ in Obhut gab. Diese Geste kann auf relativer Ebene als eine wichtige Entscheidung zur Sicherheit seiner Mutter betrachtet werden. Auf der

Ebene des zeitlosen Seins, ist diese Aussage für Mystiker die letzte Empfehlung Jesus gewesen: Nehmt die Liebe meiner Mutter, ihr Ur-Vertrauen in mich, als Weg zu Vollkommenheit und lasst euch von der Gnade des ICH BIN befruchten". Diese Botschaft wurde vor allem an wahre Suchende gerichtet und blieb religiösen Menschen verhüllt. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Botschaft Jesus sich zwischen Johannes und Peter aufteilt. Die exoterische Form übernahm Peter und die esoterische Lehre wird von Johannes verbreitet - dem Schüler, den Jesus liebt. Es gibt zwei Personen, welche in zwei Evangelien die gleiche Bezeichnung bekamen: Johannes und Lazarus. Es ist auch zu vermuten, dass beide die gleiche Person waren und dass Lazarus, durch seine Rückkehr aus dem Reich des Todes, die Botschaft und das Wesen Christi am besten verstehen konnte.

Was damals als Wunder betrachtet wurde, war Bestandteil von alten griechischen und ägyptischen Einweihungen. Der Lehrling ging durch ein Nah-Tod-Erlebnis (Near Death Experience) um Furchtlosigkeit und vor allem Erkenntnis über die Natur Gottes zu gewinnen.

Johannes war der jüngste Schüler und starb zuletzt. Anna Katharina Emmerick berichtet, dass er sich selbst mit 96 Jahren in sein Grab legte und seinen Körper ohne Mühe verließ. Er hatte die Botschaft seines Meister vervollkommenet und formulierte durch zeitlose Worte diese mystische Botschaft: "Im Anfang war das Wort...."

Dem Weg der unbefleckten Empfängnis zu folgen, wird in der Bibel durch Martha und Maria von Bethanien dargestellt und wird im 11 Kapitel des Lukasevangelium und Johannesevangelium erwähnt: "Eine Frau namens Martha nahm ihn freundlich auf. Maria setzt sich Jesus zu Füßen und hört ihm zu, während ihre Schwes-

ter für die Bewirtung sorgt. Schließlich beklagt sich Martha darüber. Jesus antwortet ihr: Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.“

Hierbei steht Maria für ein kontemplatives Leben und Martha symbolisiert ein aktives Leben. Beide wirken ergänzend und die christlichen Orden unterteilen sich ebenso in kontemplative und caritative Gemeinden. Aber Martha ist nicht nur die Handelnde, sondern trägt auch den Samen der Hingabe in sich und sagte zu Jesus vor der Erweckung ihres Bruder Lazarus: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll!“

Wir sehen in diesem Beispiel, dass beide Wege untrennbar voneinander sind, wie die zwei Flügel eines Vogels. Es gibt Menschen, die sich mühelos einem kontemplativen Leben in Zurückziehung und Abgeschiedenheit widmen und die Präsenz Gottes in der Stille erblühen lassen können. Andere bevorzugen eine Bodhisattva Aktivität bzw. eine caritative Aufgabe und lassen ihre Liebe zu Gott in ihre Arbeit einfließen, da sie die anderen als sich selbst sehen.

Der Segen Gottes kann niemals erzwungen werden! Es ist ein natürliches Aufblühen ohne Zwang. Es ist eine göttliche Befruchtung die sich mühelos manifestiert. Eine zeitlose Empfängnis, in einem Körper der uns nicht gehört, mit Gedanken die nicht unsere sind und Gefühlen die keine Beständigkeit haben. Die Kreuzigung des EGO scheint Voraussetzung für Auferstehung zu sein!

Claude Diolosa

Assisi, 16.02.2015

CHRISTLICHE ZURÜCKZIEHUNG

DIE BERGPREDIGT IN ASSISI





Christliche Zurückziehung: Die Bergpredigt

mit Claude Diolosa in Assisi

von 31.03. bis 06.04.2015

Anreise: Dienstag 31.03.2015

Beginn: Mittwoch 01.04.2015 um 10.00 Uhr (Frühstück ab 8.00)

Abreise: Montag 06.04.2015 nach dem Frühstück

Zeiten: täglich von 10-13 und 16-19 Uhr, evtl. auch 1-2 abendliche Treffen

Übernachtung:

Jeder muss seine Übernachtung selbst buchen!

Im Seminarhaus Casa Faustina in ein- und zwei Zimmer Appartements, mit Küchenecke und Badezimmer.

Frühstück, Mittagessen und Teesnacks buchen wir automatisch für jeden Teilnehmer!

Wir empfehlen Euch eine schnelle Reservierung, da das Seminarhaus erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist. Es werden mit der Reservierung 30% des Preises als Anzahlung verlangt. Die Zimmer sind ab 16 Uhr beziehbar.

Halbpension am Seminarort: biologisch/vegetarisches Essen

Halbpension mit Übernachtung am Seminarort: 395,00 bis 535,00 (je nach Zimmer) pro Person für die gesamte Zeit

Halbpension ohne Übernachtung: 215,00 für die gesamte Zeit

Seminar-Gebühr: 350,- Euros

Bezahlung: Seminargebühr vor Ort in bar zu Beginn des Seminars.

Das Seminarhaus akzeptiert auch Kreditkarten

Bitte: Falls Ihr angemeldet seid und doch nicht kommen könnt bitte unbedingt bei uns abmelden!

Mitbringen: Meditationskissen, Sitzunterlage, bequeme Kleidung, Malstifte und Wasserfarben.

Wichtig: Jeder sollte eine persönliche Opferung mitbringen wie Kerzen (breit), Teelichter, Räucherwerk, Blumen

Empfehlung: Es ist sehr praktisch ein Auto vor Ort zu haben und raten Euch, wenn ihr nicht mit dem Auto anreist, zu einem Mietwagen am Flughafen oder Bahnhof

Seminarort:

Agriturismo Casa Faustina

Frazione Mora 28

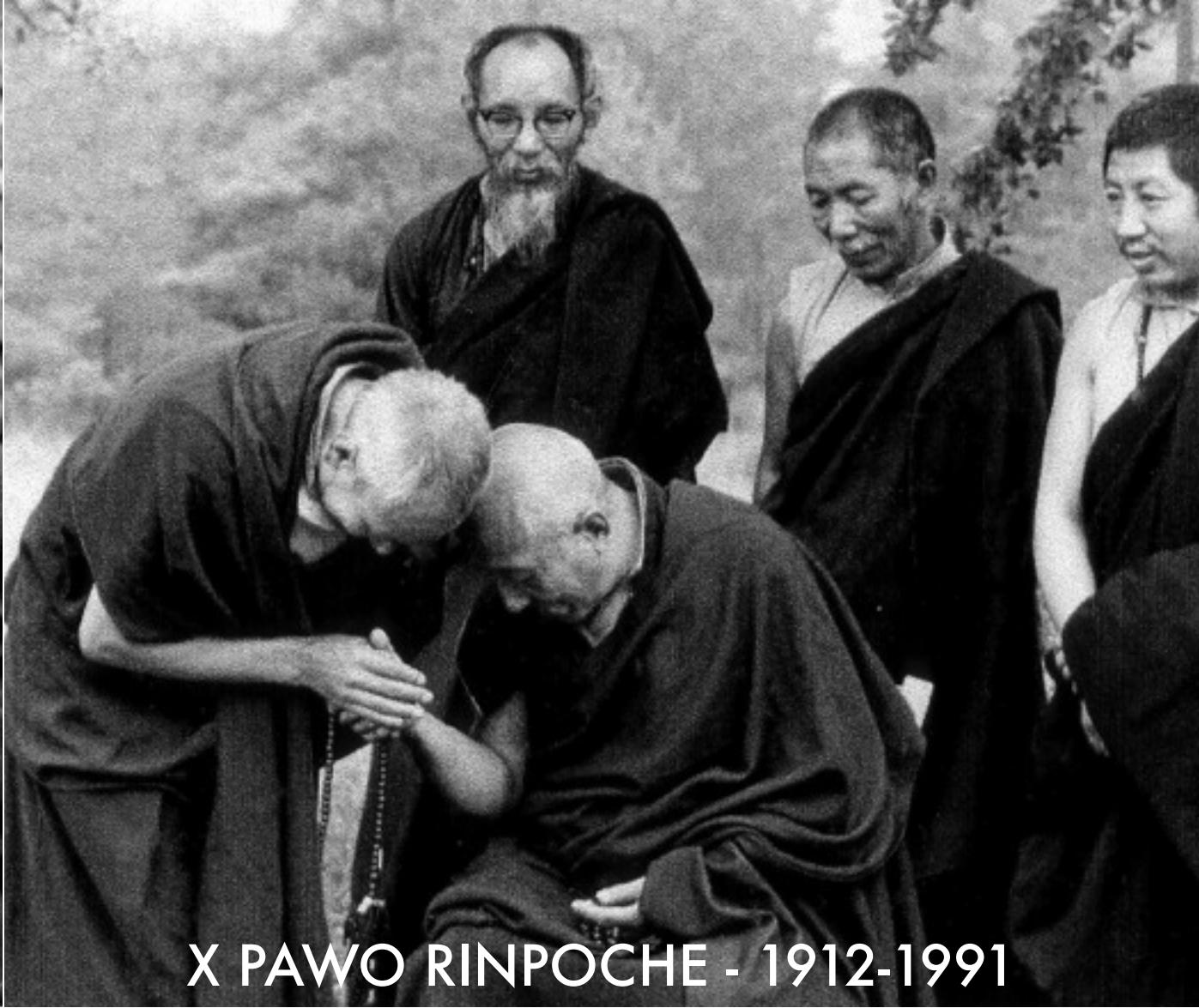
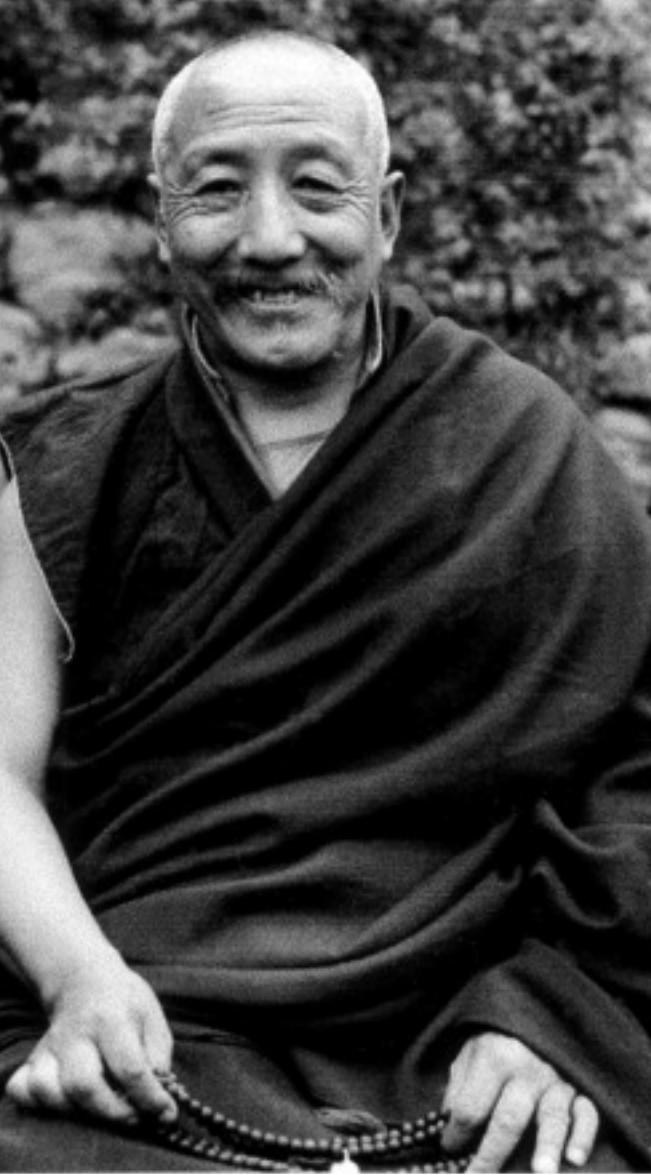
I-06081 Assisi (PG)

Tel: 0039-075-8039377 (Tamara spricht auch deutsch)

www.casafaustina.com



XVI KARMAPA RANGJUNG RIGPEI DORJE 1924-1981



X PAWO RINPOCHE - 1912-1991

Powa Zurückziehung Bewusstseinsübertragung im Moment des Todes

mit Lama Wangdrak in Assisi

von 12.07. bis 19.07.2015

Anreise: Sonntag 12.07.2015

Beginn: Montag 13.07.2015 um 10.00 Uhr (Frühstück ab 8.00)

Abreise: Sonntag 19.07.2015 nach dem Frühstück

Zeiten: täglich von 10-13 und 16-19 Uhr, ein abendliches Treffen

Übernachtung:

Jeder muss seine Übernachtung selbst buchen!

Im Seminarhaus Casa Faustina in ein- und zwei Zimmer Appartements, mit Küchenecke.

Frühstück, Mittagessen und Teesnacks buchen wir automatisch für jeden Teilnehmer!

Wir empfehlen Euch eine schnelle Reservierung, da das Seminarhaus erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist. Es werden mit der Reservierung 30% des Preises als Anzahlung verlangt. Die Zimmer sind jeweils ab 16 Uhr beziehbar.

Halbpension am Seminarort: biologisch/vegetarisches Essen

Halbpension mit Übernachtung am Seminarort: 460,00 bis 620,00 (je nach Zimmer) pro Person für die gesamte Zeit

Halbpension ohne Übernachtung: 250,00 für die gesamte Zeit

Seminar-Gebühr: 480,- Euros

Bezahlung: Seminargebühr vor Ort in bar zu Beginn des Seminars.

Das Seminarhaus akzeptiert auch Kreditkarten

Bitte: Falls Ihr angemeldet seid und doch nicht kommen könnt bitte unbedingt bei uns abmelden!

Mitbringen: Meditationskissen, Sitzunterlage, bequeme Kleidung, Malstifte und Wasserfarben.

Wichtig: Jeder sollte eine persönliche Opferung mitbringen wie Kerzen (breit), Teelichter, Räucherwerk, Blumen

Empfehlung: Es ist sehr praktisch ein Auto vor Ort zu haben und raten Euch, wenn ihr nicht mit dem Auto anreist, zu einem Mietwagen am Flughafen oder Bahnhof

Seminarort:

Agriturismo Casa Faustina

Frazione Mora 28

I-06081 Assisi (PG)

Tel: 0039-075-8039377 (Tamara spricht auch deutsch)

www.casafaustina.com